

Neue Westfälische, 3.3.2004

Sorgfalt beim Grün gewünscht

Landschaftsbeirat besorgt, dass Bemühen nachlässt

Bielefeld (aut). Die Umfrage zum Thema Stadtgrün belegt, dass die Bielefelder den Wert des Grüns in ihrer Stadt zu schätzen wissen. Der Landschaftsbeirat wünscht sich, dass dies von Politik und Verwaltung „geteilt und in ihrem Handeln sichtbar wird“. Die Landschaftsschützer befürchten, dass die Sorgfalt im Umgang mit dem Grün ohne eigenständiges Umweltdezernat nachlässt.

Der Beirat, in dem Landschaftsschützer und –nutzer (Landwirte, Angler, Waldbauern) sitzen, wirbt für die Zukunft der Grünzüge. Vier Punkte sind ihm und dem Umweltamt besonders wichtig: Erlebnisqualität und Freizeitwert sind weiter zu verbessern. Die Entwicklung des Grünsystems sei nicht abgeschlossen, bei der weiteren Bebauung müsse das Grün „mitwachsen“ und nicht zur „Alibi-Randbepflanzung“ werden. Würden Teilflächen aus Kostengründen aufgegeben, müsse auf die Qualität und das Gesamtsystem geachtet werden. In besonders schützenswerte Flächen müsse es weiter Beschränkungen geben, etwa durch geschickte Besucherlenkung.

Der Beirat fragt sich, warum der Umweltausschuss des Rates sich nicht ausführlich über die Grün-Umfrage informieren lässt. Die Bedeutung der Natur in der Großstadt für Tiere, Pflanzen und Menschen sollte „in das allgemeine Bewusstsein aller politisch Tätigen eingehen“.

Gerade jetzt lägen verschiedene profilierte Untersuchungen, Konzepte und Pläne zum Grün vor (StadtParkLandschaft, Sparrenburg, Johannisberg u.a.). Der Beirat hat den Eindruck, dass dies ohne den früheren Umweltdezernenten Wolfgang Du Bois „nicht so gründlich und zahlreich gelaufen“ wäre und ist besorgt, dass „diese Sorgfalt“ ohne selbständiges und unabhängiges Umweltdezernat „nur von kurzer Dauer ist“.

Ein Gesamtkonzept für Grün, Natur und Landschaft (StadtParkLandschaft) werde vom Beirat begrüßt, so die Vorsitzende Barbara Bayreuther-Finke.